

Ich erinnere mich, dass mein Vater uns Kinder manchmal mit dem Auto zu einem Fliegerhorst brachte und wir dann dort am Straßenrand den aufsteigenden Flugzeugen zusahen. Er lächelte dann meist und ich glaube, er war recht froh, dass er nicht mitfliegen musste. Erst viel später erfuhr ich, dass er im Krieg selber Flieger gewesen war und bei einer Notlandung verwundet worden war, worüber er niemals ein Wort verlor. Diese Erinnerung zog immer wieder durch meine Gedanken, als ich über den Anfang des dritten Altdrachenstein-Bandes nachdachte. Und so kam es, dass in diesem Buch auch ein Flugzeug eine wichtige Rolle spielt. Mit einigen absonderlichen magischen Nebendarstellern.

Für die Entstehung dieses Buches möchte an dieser Stelle jedoch vor allem meiner Lektorin Dr. Nicola Peczynsky danken, ohne die gerade dieses Buch niemals so entstanden wäre. Es wäre an einigen Stellen sehr erklärungsbedürftig geblieben und hätte den Leser deshalb vermutlich mit einiger Langeweile verwöhnt. Sie hat mich dazu gebracht, alles aus dieser Geschichte herauszuholen, was möglich war. Und ohne sie wäre nicht nur die Spannung auf der Stecke

geblieben, sondern mal wieder auch meine miserable magische Grammatik. Die ‚Insel der magischen Träume‘ wäre ebenfalls niemals entstanden und das wäre wirklich schade gewesen. Doch dieser magische Ort musste gefunden werden, um den Schatz der Elfen zum Leben zu erwecken.